

Leipziger Tageblatt.

No. 163. Donnerstag den 12. Juni 1817.

Ueber den Nahrungsneid.

Der Nahrungsneid pflegt nur in kleinen winzigen Seelen zu wohnen, die ihre Miesbrigkeit nicht verläugnen können. Er ist ein häßliches Laster, das eine Wollust darin findet, den guten Namen des ehrlichen Mannes zu benagen. Was die Motten in den Kleidern sind, das sind neidische Leute im bürgerlichen Leben: sie arbeiten sich in das beste Tuch hinein, und wer nicht wohl Acht giebt, und sein Kleid nicht fleißig ausklopft und büstet, dem werden es die häßlichen Thiere bald verderben. Die Motte ist ein verächtliches Insekt, der Neidische ein verächtlicher Mensch, und doch können beide viel schaden. Aber so selten man ein Haus antrifft, in welchem sich keine Mäuse befänden, so ist auch nicht leicht ein Menschenverein anzutreffen, der frei von allen Neidern wäre. Indessen ist in dieser lieben Welt selbst das aller elendeste Ding nicht ohne allen Nutzen, und so auch der

Neid nicht; er dient wenigstens in der moralischen Welt, wozu die Gifte in der physischen nützen: man wird vorsichtig und lernt eine kluge Anwendung von ihm machen.

Wer mit dem Neide geplagt ist, ist entweder ein elender Tropf, der selbst nichts Kluges und Ersprießliches, was Neid und Eifersucht erwecken könnte, zu unternehmen vermag, und sich in seiner Einfalt durch scheele Blicke auf andere, die sich emporgeschwungen, und die er durch armseltige und heimtückische Kunstgriffe wieder herabziehen strebt, zu rächen sucht; oder er besitzt wirklich eigene Geschicklichkeiten, bei denen er aber nicht zufrieden ist, und nicht dulden mag, daß andere ihm gleichkommen, oder auch nur, ihrer Pflicht gemäß, nach Ruhm und Ehre streben. — Man sieht also heraus, daß der Brodneid aus Unverschämtheit und Eigennutz, aus Geiz und Eigendünkel, die sich bei gemeinen Köpfen mit wirklicher Dummheit paaren, zusammenge-

setzt ist. Der vernünftige Mann lacht über die ängstliche, rastlose und eitle Bemühung solcher Schwachköpfe, die sich mit ihren Recommendationen durch die dritte und vierte Hand, durch ihre Marktschreierzettel, durch ewiges Herumlaufen, Lauern und Verläumdungen ein so mühseliges und elendes Leben zu schaffen pflegen, daß der gemeinste Karrenschieber, der täglich nur eine Wassersuppe zu genießen hat, sie an wahrer Glückseligkeit weit übertrifft; denn bei allem ihrem eifrigen, aber unedlen, Bestreben bringen sie es doch nicht weiter, und werden weder um einen Batzen reicher, noch um ein Quintchen geehrter. Und sollten sie auch wirklich etwas mehr erlauern und erhaschen, so ist dieser Gewinn doch ärger als Galeerenlohn, um den sie kein Vernünftiger beneiden wird. Aber wie selten erreichen sie ihre Absicht! Wie bald werden sie dem Publikum von ihrer schmutzigen Seite bekannt, und durch ihre Bemühungen, andern zu schaden, verhaßt! Verschmähe deinen Mitkollegen, und du hast deinen eigenen Namen geschwärzt. Fast kein Stand, kein Gewerbe, keine Kunst, keine Wissenschaft, vermag vor den heimtückischen Zungen des Neides zu schützen; denn überall liegen bössartige Lauerer, die das Wohl des Nächsten durch giftige Verläumdung zu zerrütten suchen. Was ist aber die Folge davon? Der solide Mann wandelt seinen Weg unbekümmert fort, lächelt zuweilen auf

die verworfenen Narren herab, die ihre geheimen Pfeile vergebens auf ihn abschießen, und durch ihre Rabalen nur ihre eigene Schande bereiten.

Darum, meine lieben Mitbürger, laffet euch auf eurer guten Bahn nicht irren, wenn ihr etwa scheel angesehen, falsch beurtheilt, boshaft verläumdet, kurz mit dem Geiser des Neides besudelt werdet. Gehet den verworfenen Lauerern aus dem Wege, thut eure Pflicht mit verdoppeltem Eifer, und strebt um so eifriger nach dem schönen Ziele, das ihr euch vorgesteckt, und zu dem alle gute Menschen euch Glück und Unterstützung gönnen. Tröstet euch, wenn ihr beneidet werdet, mit dem Gedanken, daß ihr wohl etwas eigenthümlich Gutes besitzen und euch in einem Zustande befinden müßet, der nicht zu verachten ist: denn den Ungewickelten, den Elenden, den Armen und den in Schulden Versunkenen beneidet keiner. Dies ermuntere euch, eure Kräfte immer mehr zu brauchen, und an euren Feinden eine Rache zu nehmen, die euch nicht beschmutzt, sondern um so mehr Ehre bringt. Zuletzt werden selbst eure hartnäckigsten Nelder verstummen müssen, und an ihrer Stirne wird ewig das Schandmal brennen, was an der Stirne der babylonischen Hure stand: — Verläumdung.

Ein altdentscher Hausvater.

Deutsche Auswanderung.

Vom 16. bis zu Ende des Monats Mai sind auf dem Rheine wieder 3041 Auswanderer, Männer, Weiber und Kinder, passirt, und ihre Anzahl war noch viel größer, da sie aber zu Weissenau, oberhalb Mainz, einige hundert Zurückkehrende fanden, die ihnen eine gräßliche Schilderung des Elends machten, welches sie in Holland erwartete, so kehrten viele wieder zurück, oder entschlossen sich, nach Polen zu gehen. Die Nachrichten, welche Reisende vom Niederrheine bringen, empören alles menschliche Gefühl. Man fand Unglückliche, die in großer Zahl zurückkommen, an den Straßen verhungert, mit

Gras in dem Munde. Bei Amsterdant, wo man ihnen vor den Thoren Baracken zu bauen genöthigt war, soll ihre Zahl bis an 30000 angewachsen seyn, die meistens von allem entblößt sind. — Es ist natürlich, daß sich nicht Schiffe genug finden, um sie alle aufzunehmen, und eben so natürlich, daß sich Holland mit ihrer Unterhaltung nicht befassen kann, obschon die Menschlichkeit der Holländer sich einzeln sehr lobenswürdig äußern soll. Welche Beispiele des Jammers manche Familie darbietet, kann man sich vorstellen. So kam neulich ein armer Tagelöhner vom Oberrheine durch Mainz, der dreizehn Kinder hatte, und dessen Frau im Schiffe mit dem vierzehnten niedergekommen war.

Bekanntmachungen.

Gedächtnißfeier der am 7ten Juni 1815 erfolgten Zurückkehr des Königs Friedrich August des Vielgeliebten in seine Residenzstadt Dresden, von Carl Müller, ist im Intelligenz-Comtoir allhier für 2 gr. zum Besten armer Schulkinder zu haben.

Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher,

in Commission der Expedition des Tageblattes.

Goldoni, Carlo, Commedia e Tragedie in versi di varia Metro cum fig. 12 Tomi 8. Venezia 792. 14 thl. f. 6 thl.

— — Drammi Giocosi per Musica, cum fig. 10 Tomi 8. ibid. 794. 12 thl. f. 5 thl.

Wahrdt, D. K. J., Ausführungs des Plans und Zweckes Jesu. In Briefen an Wahrheit suchende Leser. 12 Thle. 8. 784. — 92. 6 thl. f. 2 thl. 18 gr.

— — die sämtlichen Reden Jesu, q. d.

Evangelisten gezogen. 2 Thle. 786. 1 thl. 20 gr. f. 20 gr.

Brandes, E., Betrachtungen über das weibliche Geschlecht und dessen Ausbildung in dem geselligen Leben. 3 Thle. 8. 1802. 4 thl. f. 16 gr.

— — über den gegenwärtigen Zustand der Universität Göttingen. 8. 1802. 1 thl. 8 gr. f. 13 gr.

Eschenburg, J. J., Lehrbuch der Wissenschaftskunde. gr. 8. 1 thl. f. 10 gr.

- Fessler, Dr., Aristides und Themistocles 2 Thle. gr. 8. m. K. 792. 2 thl. 20 gr. f. 1 thl. 6 gr.
- — Alexander der Eroberer. gr. 8. 797. 1 thl. 12 gr. f. 16 gr.
- — Matthias Corvinus, König der Hungarn und Herzog von Schlesien 2te Aufl. 2 Thle. gr. 8. 806. 3 thl. f. 16 gr.
- Flögel, R. F., Geschichte der Hofnarren m. K. gr. 8. 789. 1 thl. 12 gr. f. 16 gr.
- Gedichte, aus dem Griechischen übers. von E. Graf zu Stolberg. gr. 8. 782. 1 thl. 4 gr. f. 12 gr.
- Geschichte der Schaubühne und Theaterdichter bey allen Völkern. U. d. Ital. 2 Thle. 8. 791. 2 thl. f. 20 gr.

Handbuch, itinerarisches, oder ausführliche Anleitung die merkwürdigsten Länder Europens zu bereisen; nebst Nachricht der gewöhnlichen Reiserouten und Merkwürdigkeiten der vornehmsten Derter etc. 8. 794. 1 thl. f. 10 gr.

Hoffbauer, J. C., Geschichte der Universität zu Halle bis zum Jahre 1805. 8. 2 thl. f. 20 gr.

Homers Ilias. Uebers. von J. H. Voss. 2te verb. Aufl. 2 Thle. 802. 2 thl. 18 gr. f. 1 thl. 6 gr.

Luans. M. A., Pharsalia oder Bürgerkrieg. Uebers. von P. L. Hans. 2 Thle. gr. 8. 792. 1 thl. f. 10 gr.

Thorzettel vom 11. Juni 1817.

Srimma'sches Th. r.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Magdeburger f. Post	12
Hr. Kammerhr. v. Schönberg von Bornitz, in der Säge	5		Nachmittag.	
Rittmeister v. Frankenberg außer Dienst, von Mielsch, in der Säge	6	Hr. Graf v. Bartenleben, in R. Pr. Dienst, v. Magdeburg, im Hot. de Bav. Kammstädter Thor.	4	U.
Kfm. Welnich v. hier, v. Dresden jur.	7	Gestern Abend.		
Geheimerath Graf v. Selenburg v. Dresden, im Hot. de Saxe	9	Hr. Kfm. Steer v. Hamburg, im H. de Bav.	7	
Kammerjunker v. Briesen v. Mitschen, in der Säge	9	Die Hamburger r. Post	8	
Kfm. Sobebau v. Cotbus, im H. de Saxe	10	Hr. Staatsrath Alcher v. Frankfurt, im Hot. de Baviere	11	
Die Dresdner r. Post	7	Vormittag.		
Die Dresdner Dlligence	9	Die Kaffler r. Post	6	
Hr. Oberstenerrinn. v. Dypel v. Bellerwalde, in der Säge	2	Die Jena'sche f. Post	10	
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor.	U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Hr. Postsecret. Herding v. Halle, im sch. Bot	8	Auf der Coburger Post: Hr. D. Bartmann v. Rdnigsee, pass. durch	12	
Prof. Heinius v. Berlin, im H. de Bav.	8	Vormittag.		
		Auf der Schneeberger Post: Hr. Tuchb. Paul v. Reichenbach, in 3 Rdnigen	8	
		Nachmittag.		
		Hr. Kfm. Wollen v. Magdeburg, im Hellbr.	4	

Thorschluß: um 3 Viertel auf 10 Uhr.